

# Ben kann NICHT LAUFEN, weil's bei der Renten- Kasse nicht läuft

## Therapie abgelehnt, weil kein Belegungsvertrag mit Klinik besteht



Von  
SINA KAMPE

Seit einem Sportunfall sitzt Benjamin Baltruschat (33) aus Zehlendorf im Rollstuhl. Ihm könnte geholfen werden – aber die Rentenkasse weigert sich, zu zahlen!

Rückblende: Am 27. März 2002 stößt der damals 21-jährige Benjamin beim Football-Training mit einem Team-Kollegen zusammen. „Ich war bei Bewusstsein und konnte spüren, wie die Energie aus meinem Körper floss“, erinnert sich Benjamin. „die Arme spürte ich immer weniger, ich bekam keine Luft mehr.“ Dann endet Benjamins Erinnerung abrupt. Sein fünfter Halswirbel war gebrochen, der gelernte Mediengestalter plötzlich querschnittsgelähmt.

Acht Monate lang wurde er im Marzahner Unfallkrankenhaus behandelt. „Dort wird man mit einer inkompletten Querschnittslähmung dahingehend therapiert, dass man im Rollstuhl leben kann“, erzählt Ben. „Das primäre Ziel ist es nicht, dass der Patient wieder laufen lernt.“ Dabei gäbe es eine Therapie, die Benjamin helfen könnte!

„I.N.P.U.T.“ heißt das dreimonatige Reha-Programm einer Pforzheimer Klinik. Patienten üben dort unter anderem, in einem Gang-Roboter zu laufen. Kosten: 64 000 Euro. Problem: „Die Rentenkasse, die die Reha finanzieren müsste, hat keinen

Belegungsvertrag mit der Klinik“, sagt Benjamin. Sein Antrag wurde abgewiesen. Man schlug ihm andere Kliniken, mit denen ein Vertrag besteht, vor. „Die bieten aber nicht die gleiche Therapie an. Fango-Packungen und Physio allein helfen mir eben nicht“, sagt Benjamin. „Dabei wären die Heilungschancen in dem Pforzheimer Reha-Zentrum gut. 70 Prozent der Patienten lernen, am Rollator zu gehen. Und ich würde weiterkämpfen, bis ich wieder richtig laufen kann.“

Die Nerven seien bei ihm durchaus noch vorhanden. „Ich spüre ja noch was. Eigentlich ist meine Lähmung so hoch, dass ich die Hände kaum noch bewegen könnte. Aber inzwischen fahre ich schon wieder Handbike!“

Benjamin lächelt. Er will kein Mitleid, er kämpft. Mehr als die Hälfte der Behandlungskosten hat Benjamin durch Spenden und Internet-Crowdfunding bereits gesammelt. 29 500 Euro fehlen ihm noch. Der Berliner hat ein Spendenkonto eingerichtet:

GLS Gemeinschaftsbank, IBAN: DE94 4306 0967 7027 8569 00, BIC: GENODEM1GLS. Verwendungszweck: Ben Baltruschat Sick of Wheels



Benjamin Baltruschat (33) absolvierte im Pforzheimer Reha-Zentrum bereits ein Probetraining. Er sagt: „Dort kann man mir helfen“

FOTO: SVEN MEISSNER